

Leipzig, 01.06.2025

Pionierwerk zwischen Herzogspalast und Gotteshaus Die Profeti della Quinta kehren umjubelt zum Festival „a cappella“ zurück und erfüllen die Thomaskirche

Nach dem bereits beeindruckenden Eröffnungskonzert des „a cappella“-Silberjubiläums in der Peterskirche darf man sich am zweiten Festivalabend auf die Rückkehr der Profeti della Quinta freuen – einem aus Israel stammenden und in der Schweiz ansässigen Vokalensemble, das 2017 bereits viele neue Fans im Rahmen von „a cappella“ gewinnen konnte und in diesem Jahr die Freude hat, in der Thomaskirche aufzutreten. Das Ensemble, das Musik aus Renaissance und Frühbarock mit hoher Qualität und viel Esprit erkundet, bringt dafür ein Programm mit, das vor allem Claudio Monteverdi und Salomone Rossi in den Mittelpunkt rückt, was historisch interessant und relevant ist. Beide waren nämlich Zeitgenossen und dabei am Hof in Mantua tätig, sodass sie sich kannten und aller Wahrscheinlichkeit nach mit den gleichen Musikern zusammenarbeiteten. Die haben also wohlmöglich sowohl Monteverdis Werk auf dem Weg zur Oper aufgeführt, als auch mit oder unter Salomone Rossi in der Synagoge bzw. jüdischen Gemeinde dessen erste, uns bekannte geistliche Polyphonien in hebräischer Sprache gesungen. Der Abend also präsentiert Stücke „Zwischen Synagoge und Palast“, wie der Programmtitel lautet, zwei koexistierende Orte, die sich natürlich – und wie, wenn nicht mit Musik? – durchaus vereinen oder zusammenführen lassen.

Der erste Teil des Programms widmet sich zunächst zwar auch zwei Madrigalen, vor allem aber einigen Psalmversionen und Gebeten aus der Feder von Salomone Rossi, also eben Musik „aus der Synagoge“. Die Strukturen und Satztechniken dieser Stücke sind sehr klar und nachvollziehbar; in Anbetracht dessen, dass Rossi eben der erste Komponist überhaupt war, der die hebräischen Texte in polyphone Kompositionen überführte und präsentierte, sowie der aufkommenden Oper und dem damaligen Ansinnen der „seconda prattica“, die ja auch von Monteverdi mitgeprägt wurde, ist es nicht abwegig, dass Rossi dies ganz bewusst so angelegt hat, um den Texten und Inhalten höchste Verständlichkeit zu gewährleisten. Die

Künstlerische Leitung
amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter
Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring
DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig
kontakt@dreieck-marketing.de

Profeti della Quinta unterstützen dies durch ihr Musizieren, denn ihr Ensembleklang ist weich und fein gesetzt, ihr Singen wirkt ganz leichtfüßig. In ebenso ansprechender Weise lassen sie oft zwei oder gar drei Stücke fließend ineinander übergehen. Die Pausen zwischen diesen kleinen Blöcken nutzt das Publikum dann gern, um Applaus zu spenden – die Künstler hatten es den Zuhörern freigestellt, ob und wann sie applaudieren möchten. Elam Rolem, Bass und Ensembleleiter der Profeti, gibt dem aufmerksamen Auditorium in einigen Moderationen zusätzliche Informationen mit auf den Weg, etwa den interessanten Umstand, dass die europäische Notation bekanntermaßen von links nach rechts geschrieben wird, Hebräisch allerdings von rechts nach links, was natürlich eine spannende Herausforderung für das Lesen und überhaupt Drucken der entsprechenden Werke darstellte... Des Weiteren werden einzelne Blöcke des Programms voneinander abgesetzt, indem Orí Harmelin, der zeitgemäß manche Komposition als „Basso continuo“-Instrument begleitet, wiederum solistisch auf der Theorbe (damals auch Chitarrone) in Erscheinung tritt. Sein Spiel ist feinsinnig, auf den Punkt und dabei ungemein fließend, und dem zuzuhören somit ein wahrer Genuss. Hier fühlt man sich akustisch absolut authentisch in die damalige Zeit zurückversetzt, als lausche man dieser Musik am herzoglichen Hof oder vielleicht auch in der privaten Kammer bei Kerzenschein.

Nach einem Intermezzo mit zwei Stücken von Luzzasco Luzzaschi (eine Generation vor den beiden Protagonisten des Abends am Hofe in Ferrara tätig), widmen sich die Profeti dann dem großen Monteverdi. Und so sehr sie für das Werk von Rossi auch Pioniere sind – Monteverdi gelingt ihnen noch einmal auf ganz andere Art beeindruckend. Mit dem „Lamento della ninfa“ muss den Zuhörern spätestens bewusst geworden sein, dass die Profeti mit Doron Schleifer einen außergewöhnlichen Countertenor in ihren Reihen haben, dessen Stimme geradezu ätherisch durch Raum und Zeit strahlen kann, noch dazu selbst im piano kräftig, selbst in den Verzierungen lockerleicht. Mit diesem Solopart, der Theorbenbegleitung und seinem ebenso fantastisch gesungenen dreistimmigen Chor wird das Lamento – genau wie das darauffolgende „Lamento d'Arianna“ – ein erfüllendes Erlebnis. Bemerkenswert, wie das Ensemble hier den Raum der Thomaskirche akustisch noch einmal ganz neu für sich einzunehmen vermag, nicht nur, wenn

dieser unnachahmliche Counter zunächst als Solostimme aus dem hinteren Altarraum ins Geschehen eintritt. Das Material des „Palastes“ macht in der Thomaskirche eine wahrhaft göttliche Figur. (Ja doch, Bach hätte *das* bestimmt gefallen, um Elam Rotems Frage an das Publikum an dieser Stelle zu beantworten...) Zum Abschluss des Programms geht es noch einmal „in die Synagoge“, das Programm endet mit Rossi und seiner fünfstimmigen Vertonung des Kaddisch, einem der essentiellen Gebetstexte des Judentums. Das Publikum applaudiert frenetisch, es gibt Jubel, Standing Ovations. Die tatsächlich knapp 100 Minuten Konzert vergingen wie im Flug und das Ensemble hat sich einmal mehr einen Platz im Festivalherz geschaffen. Am Sonntag erwartet das Publikum dann wieder eine ganz andere Farbe, nämlich Vokales und Humoriges mit Wiener Schmääh – „a cappella“ pur.

25. Internationales Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig:
30. Mai – 7. Juni 2025

15. Internationaler **a cappella** Wettbewerb Leipzig:
4. – 7. Juni 2025

Ansprechpartner: Maud Glauche
Tel.: +49 341/590 00-41
Fax: +49 341/590 00-21
E-Mail: presse@dreieck-marketing.de

Autor: Falk Mittenentzwei

HAUPTPARTNER

**BMW
GROUP**
Werk Leipzig



FÖRDERER



Stadt Leipzig

Kulturstiftung
des
Freistaates
Sachsen

Künstlerische Leitung
amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter
Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig
www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring
DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig
kontakt@dreieck-marketing.de